

## **Verknüpfte Analyse von Mehrsprachigkeiten am Beispiel der Universität Salzburg (VAMUS)**

**Leitung:** Prof. Dr. Monika Dannerer (Institut für Germanistik, Universität Innsbruck),  
Ass. Prof. Dr. Peter Mauser (FB Germanistik, Universität Salzburg)

**Projektförderung:** Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank

**Projektlaufzeit:** 3 Jahre (4/2014 – 3/2017), **Projektnummer:** 15 827

**Dissemination:** zwei Workshops, eine internationale Tagung zu Projektschluss, Tagungsband,  
Angebote für Weiterbildung etc.

Die aktuelle gesamtgesellschaftliche Situation ist vor dem Hintergrund von Migrationsprozessen, (Bildungs-)Mobilität und Globalisierung geprägt von vielfältigen Formen der Mehrsprachigkeit (u.a. innere und äußere Mehrsprachigkeit). Während diese Formen der Mehrsprachigkeit im täglichen Leben fest miteinander verwoben sind, werden sie in der Forschung zumeist getrennt behandelt. An diesem Punkt setzt das Projekt „VAMUS“ an, indem es die jeweiligen Perspektiven auf Mehrsprachigkeit synoptisch zusammenführt und einen verstärkten Austausch bisher getrennter Forschungsrichtungen initiiert.

Dieser innovative Ansatz soll am Beispiel der Universität Salzburg Anwendung finden: Als international orientierte Bildungseinrichtung spielt die äußere Mehrsprachigkeit an der Universität eine zentrale Rolle (u.a. Studierenden- und Lehrendenmobilität; Englisch als Wissenschaftssprache und z.T. als *lingua franca*). Gleichzeitig ist die Universität eine regional fest verankerte Institution, an der DialektsprecherInnen aus dem unmittelbaren Einzugsgebiet ebenso wie Personen aus dem gesamten deutschen Sprachraum (hier kommen die Formen der inneren Mehrsprachigkeit zum Tragen) und international mobile Menschen mit anderen Erstsprachen als Deutsch aufeinandertreffen, und zwar als Studierende, Forschende und in der Verwaltung. Ziel des Forschungsprojekts „VAMUS“ ist es denn auch, diese drei Gruppen in ihren Sprachattitüden, -einschätzungen sowie Selbsteinschätzungen sprachlichen Handelns und sprachlicher Entwicklung zu erfassen und zu analysieren, um ein klares und diastratisch differenziertes Bild von Funktionen und Entwicklung der Mehrsprachigkeit an der Institution Universität zu gewinnen. Dies soll u.a. dazu führen, dass regional und international mobile Lehrende und Studierende gezielter angesprochen und ggf. unterstützt werden können, dass die Verwendung von Sprache(n) in Wissenschaft und universitärer Verwaltung kritischer reflektiert werden. Zu diesem Zweck ist in den drei Gruppen der Studierenden und Lehrenden (jeweils mit Unterscheidung der kultur-und-gesellschaftswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen und juristischen Fakultät) sowie des Verwaltungspersonals eine breit angelegte, quantitativ auswertbare Online-Fragebogen-Enquete geplant, die exemplarisch durch (u.a. sprachbiographische) Interviews vertieft werden soll. Video-/Audioaufnahmen von studentischen Präsentationen im Rahmen von Seminaren sowie nach Möglichkeit von Schaltergesprächen mit Studierenden (etwa in der Serviceeinrichtung Studium) sollen die Selbstaussagen aus Fragebogen-Enquete und Interviews mit dem tatsächlichen sprachlichen Verhalten konfrontieren und damit einen zusätzlichen Analyseblickwinkel bieten.

[Stand: 1.3.2014]